

Grenzen von Ungarn und die Christen jung und alt mit Verwüstung ihrer Länder und sonst auf alle Weise höchlich bedrängt und in großer Not seien, so hätten die Stände des Reiches eine fünfjährige Reichsanlage und Hilfe bewilliget, und so sei auch Graf Karl Ludwig als Stand des Reiches in die Anlage gezogen worden. Obwohl bisher die drei Herrschaften mit den Reichsanlagen nicht beschwert gewesen seien, können dieselben nicht vermieden und umgangen werden. Es geschähen daher folgende Anträge und Vorschläge an sie: 1. Wenn die drei Herrschaften 5000 fl. sogleich zu bezahlen übernehmen, sollen sie mit der Reichsanlage nicht weiter beschwert werden. 2. Oder sie sollten diese fünf Jahre lang von jedem hundert Gulden reinen Vermögens fünf Bazen geben. 3. Oder sie sollten endlich 2000 fl. durch fünf Jahre zu verzinzen übernehmen und zugleich von jedem hundert Gulden Vermögen fünf Bazen geben. Nach Verfluß der fünf Jahre werde die Herrschaft Kapital und Zins auf sich nehmen und die drei Landschaften von beidem entheben. Diesen Vorschlag tun die Herrschaften deshalb, weil die neue Anlage bereits verfallen sei und es den Landschaften beschwerlich fallen möchte, 2000 fl. sogleich zu erlegen; darum wolle sie unter obiger Bedingung jene 2000 fl. für dieselben richtig machen.

Über die Anträge gingen die Landammänner und Abgeordneten der Gemeinden zu Rat und beschlossen, den zweiten Vorschlag anzunehmen jedoch mit der Verwahrung, daß, indem sie der Herrschaft ihre Geneigtheit und guten Dienste zeigen, sie von derselben erwarten, sie werde nach Verfluß der fünf Jahre sie von solchem Schnitze entheben und sie mit keinerlei Neuerung der Reichsanlagen halber und auch sonst heimsuchen. Auch soll die Anlage des Schnitzes lediglich Sache der Landschaften sein und die Herrschaftsbeamten sich nicht in dieselben mischen. Über beides wurden ihnen beruhigende Versicherungen gegeben.

Die Landschaften Baduz und Schellenberg legten nun ein „Legerbuch“ (Steuerbuch) an; es kam am 23. November 1584 zustande. Wir lernen aus demselben die Vermögensverhältnisse und Bevölkerung beider Landschaften kennen. In den Steueranschlag wurde nur das reine Vermögen (nach Abzug der Schulden) nach der eidlichen Angabe der Gemeindsgenossen gebracht.

Legerbuch der Landschaft Baduz: Balzers zählte 83 Bürger, die zusammen ein Vermögen von 21.417 fl. verschätzten. Der jährliche Schnitz betrug 72 fl. Zu den reichsten Gemeindebürgern gehörten: Hans Gurtmatsch, Ital Ballisar,